

## **Bezirk kritisiert Baupläne der Bahn**

### **Ausschuß bemängelt unter anderem ungenügenden Lärmschutz**

Mit Kritik hat der Stadtentwicklungsausschuß die Baupläne für den Bahnhof Gesundbrunnen zur Kenntnis genommen. Baustadtrat **Bernd Schimmler** (SPD) bemängelte, daß die Bahn AG als Ausgleich für den Bau keine Grünfläche in Wedding schafft, sondern in Hohenschönhausen. Die Bahn muß als Gegenleistung für den Bau des Bahnhofes an einer anderen Stelle der Stadt im Idealfall im selben Bezirk eine Grünfläche schaffen oder eine vorhandene modernisieren. Dafür soll in Hohenschönhausen eine 18 Hektar große asphaltierte Fläche mit Rasen bepflanzt werden.

Manfred Weißbach vom Stadtplanungsamt kritisierte außerdem die Anordnung des künftigen Bahnhofsgebäudes zum Einkaufszentrum "Gesundbrunnen-Center". Zwischen beiden Gebäuden sei ein knapp fünf Meter breiter Spalt. "Dort wird es immer ziehen, weil dort der Wind reinblasen wird." Dadurch sei auch die Nutzung des Bahnhofsvorplatzes eingeschränkt, der dort gebaut werden soll.

Bemängelt wurde auch der mangelnde Lärmschutz an der Strecke. Um die Andersen-Grundschule an der Kattegatstraße und die Kita an der Nordbahnstraße vor dem Lärm der Züge zu schützen, sei eine 150 Meter hohe Schallschutzwand erforderlich, sagte Eckhard Wolter, Leiter des technischen Umweltschutzes. Die Bewertung des Bezirks soll nun der Bahn vorgelegt werden. "Dann muß die Bahn dazu Stellung nehmen", sagt Hannelore Jahn (SPD), die Vorsitzende des Ausschusses für Stadtentwicklung. (dg.)

Berliner Zeitung vom 24.03.1999